

Meßapparate der Industrie und des Gewerbes sowie der Wissenschaft dienen besondere Prüfungsanstalten, deren Inanspruchnahme selbstverständlich eine freiwillige ist und die in Österreich und im Deutschen Reich mit dem Eichdienst unmittelbar verbunden sind. Die Ausdehnung der staatlichen Ob-
sorge für richtiges Maß und Gewicht auf die Gesundheits-
pflege ist in Österreich und im Deutschen Reich durch be-
sondere Gesetze, die die zwangsweise Prüfung und Be-
glaubigung der Fieberthermometer anordnen, angebahnt.

Das metrische System, das, wie bekannt, dem Ideen-
treffe der französischen Revolution entstammt und nach Über-
windung vieler Hindernisse und Rückschläge langsam zu inter-
nationaler Anerkennung aufstieg, wurde im Jahre 1872 in
Österreich eingeführt. Mit den entsprechenden Arbeiten, vor
allem der Einrichtung des Eichdienstes, wurde die Normal-
Eichungskommission betraut, die sich unvergängliche Verdienste
auf dem Gebiete des Maß- und Gewichtswesens nicht nur
in Österreich erworben hat. Ihre Agenden führt nach ihrer
Auflösung im Jahre 1923 das Bundesamt für Eich- und
Vermessungswesen, das auch dem physikalisch-technischen
Prüfungs- und Versuchsdienst im Interesse der Industrie und
des Gewerbes sowie der Wissenschaft ausübt und die Prüfung
und Beglaubigung der Fieberthermometer auf Grund des
einschlägigen Gesetzes besorgt. Seit der Einführung des
metrischen Systems und des auf ihm beruhenden Eichdienstes
in Österreich sind heuer 60 Jahre verflossen und das Jahr
1932 bietet die Gelegenheit, das Jubiläum dieser Einführung
zu feiern, welche Gelegenheit umsomehr benützt werden soll,
als die Nachkriegsverhältnisse die Feier des fünfzigjährigen
Jubiläums vor zehn Jahren verhinderten. Der Verein der
technischen Funktionäre des Eichdienstes Österreichs hat die
Anregung gegeben, das Jubiläum durch die Veranstaltung
einer Ausstellung zu feiern. Der Niederösterreichische Gewerbe-
verein hat den Gedanken aufgegriffen und im Zusammen-